

Presseinformation

6. September 2007

CERTNÖ verlieh Zertifikate an Bildungsinstitutionen

Voraussetzung für Bildungsförderung

Über 60 Weiterbildungsinstitutionen wurden heute, 6. September, durch die an der Donau-Universität Krems angesiedelte Zertifizierungsstelle CERTNÖ als offiziell anerkannter Aus- und Weiterbildungsträger des Landes Niederösterreich ausgewiesen. Die Veranstaltung fand im Landhaus St. Pölten statt.

„Vorrangiges Ziel“, so Landesrätin Dr. Petra Bohuslav, „ist es, die Vergabe der Niederösterreichischen Bildungsförderung vom Vorhandensein eines Qualitätszertifikates abhängig zu machen. Personen haben nur dann Anspruch auf die Bildungsförderung, wenn sie Weiterbildungsangebote eines von CERTNÖ zertifizierten Bildungsträgers wahrnehmen. Außerdem verbriefe die Zertifizierung die Erfüllung bestimmter Qualitätskriterien.“

Die „NÖ Bildungsförderung“ stellt jedem(r) Arbeitnehmer(in) ein Guthaben von 2.640 Euro, gültig für sechs Jahre, für berufsorientierte Weiterbildung zur Verfügung. Sofern die entsprechenden Voraussetzungen gegeben sind, können 50 bis 80 Prozent der Kurskosten durch das Land Niederösterreich übernommen werden. In den ersten beiden Jahren haben mehr als 7.400 Frauen und Männer dieses Angebot genutzt, berichtet Landesrätin Bohuslav.

Zu Jahresbeginn wurde das Förderangebot auch auf den öffentlichen Dienst erweitert. Im Vorjahr sei die Zahl der Förderanträge um 32 Prozent gestiegen. Das Land Niederösterreich habe daher auch die Fördermittel von 2 auf 4 Millionen Euro erhöht“, so Bohuslav.

CERTNÖ prüft in- und ausländischen Weiterbildungseinrichtungen auf Basis eines zweistufigen Verfahrens: Zunächst erfolgt eine formale Begutachtung der eingereichten Unterlagen, darüber hinaus können die Bildungsinstitutionen auch einer stichprobenartigen Überprüfung, einem Audit, unterzogen werden. Der Zertifizierungsprozess dauert bis zu drei Monaten, das Zertifikat wird für die Dauer von drei Jahren verliehen. Danach muss das Verfahren neuerlich durchlaufen werden.

Nähere Informationen unter www.donau-uni.ac.at/cert.



Presseinformation